

NACHRICHTEN

JAHNHALLE

Neujahrskonzert mit Musikern aus Ukraine

Stockach – Leichte Klassik von Mozart bis Strauss erleben die Besucher des Neujahrskonzerts in der Jahnhalle, heißt es in einer Pressemitteilung des Stockacher Kulturamts. Am Neujahrstag, Montag, 1. Januar, um 16 Uhr, sind erneut die Lemberger Philharmoniker aus der Ukraine zu Gast. Erstmals wird dabei auch die Sopranistin Anna Shumarina auf der Konzertbühne in der Jahnhalle stehen. Konzertkarten der Kategorie I sind für 29 Euro und in Kategorie II für 23 Euro im Internet oder direkt bei der Tourist-Information im Alten Forstamt erhältlich. Dort ist auch am Samstag, 23. Dezember, von 10 bis 13 Uhr geöffnet.

RATHAUS

Fotoausstellung läuft noch bis Ende Februar

Ludwigshafen – Unter dem Titel „Sonnensee und Nebelmeer“ sind bis Ende Februar 2024 zu den Öffnungszeiten des Rathauses in Ludwigshafen mehr als 40 Fotos der Hobbyfotografin Ramona Löffler aus Stockach zu sehen. Eintritt frei. Die großformatigen Bilder sind auf fünf Ebenen in den Fluren und dem Treppenhaus verteilt. Die Fotos in der Ausstellung sind hauptsächlich in Bodman-Ludwigshafen entstanden und zeigen Motive mit Nebel und Sonne zu verschiedenen Tages- und Jahreszeiten. Auch Fotos aus anderen Orten am Bodensee sind dabei. Ein Gästebuch, in das Besucher etwas hineinschreiben können, befindet sich im ersten Stock neben dem Bürgerbüro.

„Ich starte zuversichtlich ins neue Jahr, weil ...“



... ich viele Menschen treffe, die immer ein Bewusstsein dafür haben, wie umfassend gut sie es in diesem Moment haben.“

Alexander Buhl, 32, Nachbarschaftshilfe Allerhand, Wahlwies



Weihnachtsvisite

Besonderer Besuch direkt vor Weihnachten im Krankenhaus Stockach: Bürgermeister Rainer Stolz besuchte unter anderem Karin Rushing aus Ludwigshafen, die voraussichtlich bis Heiligabend im Krankenhaus sein wird. Für den 67-Jährigen war es der letzte offizielle Termin im Amt. Er ging mit einem Team des Krankenhauses durch rund 30 Zimmer, unterhielt sich mit den Patienten und überreichte jedem als Geschenk eine kleine Flasche Saft. Selbst mit einer Patientin, die kein Deutsch sprach, schaffte er es, ein paar Worte auf Ukrainisch zu wechseln. Die Patienten freuten sich über den Besuch des Bürgermeisters. Karin Rushing sagte, sie fühle sich hier gut aufgehoben und sei froh, dass das Krankenhaus existiere. Stolz macht diese Weihnachtsbesuche seit 30 Jahren. Er finde es wichtig, den Patienten ein gutes Gefühl zu geben. Auf dem Bild von links: Rainer Stolz, Karin Rushing, Svjetlana Peka (Chefärztin Innere Medizin) und Ulrich Wanner (Oberarzt Innere Medizin). BILD: RAMONA LÖFFLER

Eine weitere Praxis für das Ärztehaus

- Frauenärztin wagt den Wechsel von Radolfzell
- Mehrere Neueröffnungen stehen demnächst an



VON DOMINIQUE HAHN
dominique.hahn@suedkurier.de

Stockach – Aktuell sieht man den Räumen im Erdgeschoss des Ärzte- und Geschäftshauses am Stadtgarten in Stockach noch nicht an, was dort einmal einziehen soll. Wenn Simone Baudot die Baustelle linker Hand des Haupteingangs besucht, muss sie noch die Füße anheben, um zwischen rohen Trockenbauwänden über Wasserleitungen und Heizungsrohre zu steigen. Doch schon in wenigen Monaten soll hier ihre Praxis eröffnen.

Simone Baudot ist Frauenärztin und war bisher in einer Praxis im ehemaligen Radolfzeller Krankenhaus tätig, die momentan im Wandel ist. „Nachdem das dortige Krankenhaus geschlossen war, hat es sich komisch angefühlt, in den ansonsten leeren Räumen weiterzuarbeiten“, sagt Baudot. Nun wagt sie einen Neuanfang in Stockach und wird eine Frauenarztpraxis im Erdgeschoss des Ärztehauses eröffnen. „Es ist schön, dass alles Gestalt annimmt, nachdem wir monatelang über den Bauplänen gesessen sind“, sagt sie bei einem Baustellenrundgang mit dem SÜDKURIER kurz vor Weihnachten.

Bis zu den Feiertagen soll der Estrich fertiggestellt werden. Die Eröffnung der Praxis sei für Mitte April geplant. „Ich war lange auf der Suche nach passenden Praxisräumen. Hier hat sich eine super Chance geboten. Die direkte Nähe zum Krankenhaus ist dabei ein



Frauenärztin Simone Baudot auf der Baustelle ihrer zukünftigen Praxis im Erdgeschoss des Stockacher Ärztehauses. BILD: DOMINIQUE HAHN

riesiger Pluspunkt“, so Simone Baudot. Aktuell arbeite sie am Aufbau ihres Praxisteams, zu dem auch eine zweite Ärztin gehören soll, berichtet sie von ihrem Vorhaben.

Den erforderlichen Kassensitz bringe sie mit, ebenso wird voraussichtlich zumindest ein Teil ihrer bisherigen Patientinnen mitkommen. „Einige kamen auch schon aus Stockach zu uns nach Radolfzell“, sagt sie. Allerdings nimmt sie auch noch neue Patientinnen an, wie sie auf Nachfrage des SÜDKURIER berichtet. Sie freue sich auf ein gutes und kollegiales Miteinander im Ärztehaus. Teil des geplanten medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) werde sie indes nicht sein, sondern weiterhin selbstständig arbeiten.

Die 43-Jährige stammt gebürtig aus der Region, habe in Gießen, Paris und Straßburg studiert und sei, um berufliche Erfahrungen zu sammeln, eine Zeit

lang in Indien und auf den karibischen Inseln tätig gewesen. „Das war eine interessante Erfahrung und es war spannend, mal über den Tellerrand hinauszuschauen“, sagt Baudot. Seit sechs Jahren sei sie nun wieder in Deutschland zurück und seit drei Jahren in der Radolfzeller Praxis tätig. Nun also der Umzug nach Stockach. „Hier möchte ich auch langfristig bleiben“, sagt sie.

Für Petra Reinhard, die Betreiberin des Ärzte- und Geschäftshauses, ist die neue Praxis eine große Verbesserung für Stockach. „Wir rüsten auf im Ärztehaus“, sagt sie im Gespräch mit dem SÜDKURIER. Zuletzt hatte Reinhard vor gut einem Jahr angekündigt, dass es eine Vereinbarung mit einer Praxis für Physiotherapie gebe, die in die Räumlichkeiten einziehen wolle. Demnach hätte im Erdgeschoss ein Laden für Sanitäts- und Orthopädiebedarf samt kleinem Gastronomieangebot einzie-

Die aktuellen Mieter

Im Ärztehaus am Stadtgarten sind die Fußchirurgie am See, das Handwerk-Therapiezentrum, ein Steuerberater, die Psychiatrische Tagesklinik des Zentrums für Psychiatrie Reichenau (ZfP) und die Krankenhausverwaltung untergebracht. Anfang des neuen Jahres soll der ambulante Operationsbereich des Krankenhauses im Erdgeschoss eröffnen, im April folgt die neue Frauenarztpraxis. Laut Petra Reinhard hat das Stockacher Krankenhaus für die Einrichtung seines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) noch weitere Räumlichkeiten im ersten Obergeschoss angemietet.

hen sollen. Aus diesen Plänen wurde am Ende aber nichts. Umso erfreuter zeigt sie sich, dass die Räume nun zu einer weiteren Arztpraxis werden. „Ich bin froh, dass wir die Einheiten vollgeknickt haben und jetzt noch zwei Ärztinnen einziehen. Das ganze Projekt hat sich sehr positiv entwickelt“, sagt Petra Reinhard.

Auch im restlichen Teil des Erdgeschosses gehen die Arbeiten der Vollendung entgegen. Dort soll der neue ambulante Operationsbereich des Krankenhauses entstehen. Wie Krankenhaus-Geschäftsführer Michael Hanke im Gespräch mit dem SÜDKURIER berichtet, soll der OP Anfang des neuen Jahres eröffnet werden. Auch die neue Intensivstation des Krankenhauses sei in der Fertigstellung und eine Eröffnung damit in greifbarer Nähe. Einen genauen Eröffnungstermin gebe es aber noch nicht.

Kulturzentrum wird erweitert

Als letzte Amtshandlung unterschreibt Bürgermeister Rainer Stolz den Kaufvertrag für ein Gebäude in der Oberstadt

VON DOMINIQUE HAHN

Stockach – Das Kulturzentrum im alten Forstamt soll erweitert werden. Das kündigte Bürgermeister Rainer Stolz im Rahmen seiner Verabschiedungsfeier vor knapp 500 Gästen in der Jahnhalle an. Als eine seiner letzten Amtshandlungen habe er im Namen der Stadt den Kaufvertrag für ein Gebäude in der Oberstadt unterschrieben. „Dieses wollen wir dazu nutzen, einen zweiten kulturellen Standort neben dem alten Forstamt zu entwickeln“, so Stolz. Das sei zugleich auch ein wichtiger Bau-

stein für die Zukunft der Oberstadt. Schon seit vielen Jahren wird über die Erweiterung des Kulturzentrums diskutiert. Genaue Pläne gab es bislang noch nicht. Mit dem Kauf eines Gebäudes hat die Stadtverwaltung nun Tatsachen geschaffen.

Auch wenn in der Stadt darüber spekuliert wird, um welches Gebäude es sich handeln könnte, gibt sich der Bürgermeister bedeckt. „Leider kann ich aufgrund der Vereinbarung mit dem Eigentümer im Moment nicht mehr sagen, als ich gestern Abend gesagt habe“, so Stolz auf Nachfrage. Auch die Fragen, wozu die Räume genutzt werden sollen, wie der Zeitplan aussieht und wie viel Geld die Stadt für das Gebäude ausgegeben hat, bleiben unbeantwortet.

Bei den Diskussionen der Vergangenheit stand immer auch die Vergrö-

ßerung des Stadtmuseums im Raum. In einem Interview mit dem SÜDKURIER zu Beginn seiner Dienstzeit hatte der neue Museumsleiter, Julian Windmöller, mit Blick auf diese Option bereits angekündigt, dass eine Museums-erweiterung sehr hilfreich wäre für die geplante Konzeption einer neuen Dauerausstellung. Doch auch er verwies damals darauf, dass es noch keine konkreten Pläne dazu gebe.

Vor rund 20 Jahren wurde das Kulturzentrum im alten Forstamt eröffnet. Rund 2,5 Millionen Euro investierte die Stadt damals in den Umbau des historischen Gebäudes, das einen Anbau für die Tourist-Information samt Aufzug erhielt. Neben der Tourist-Info sind dort heute die Stadtbücherei, das Stadtmuseum und die Büroräume des Kulturamts untergebracht.



Das alte Forstamt wurde vor rund 20 Jahren zum Kulturzentrum ausgebaut. Nun hat die Stadt ein weiteres Gebäude in der Oberstadt zur Erweiterung gekauft. BILD: DOMINIQUE HAHN